

Mühdorfer Schichten im Mettersdorfer Badesees (Lavanttal)

Von Max WANK

Mit 3 Abbildungen

Kurzfassung: Durch die Stadtgemeinde St. Andrä wurde unter Bauleitung der oberösterreichischen Großbaufirma ASAMER & HUFNAGL in Mettersdorf ein Badesees errichtet. Dabei wurde Miozän (Badenien) aufgeschlossen. Es stellt eine Fortsetzung der Mühdorfer Schichten dar, welche auch beim Bau der Lavant-Staustufe, oberhalb der Mettersdorfer Lavantbrücke, angetroffen wurden.

EINLEITUNG

Ab Juli 1987 wurde an der Errichtung eines Badesees in Mettersdorf gearbeitet, wobei das Grundwasser als Badewasser verwendet wird. Ich

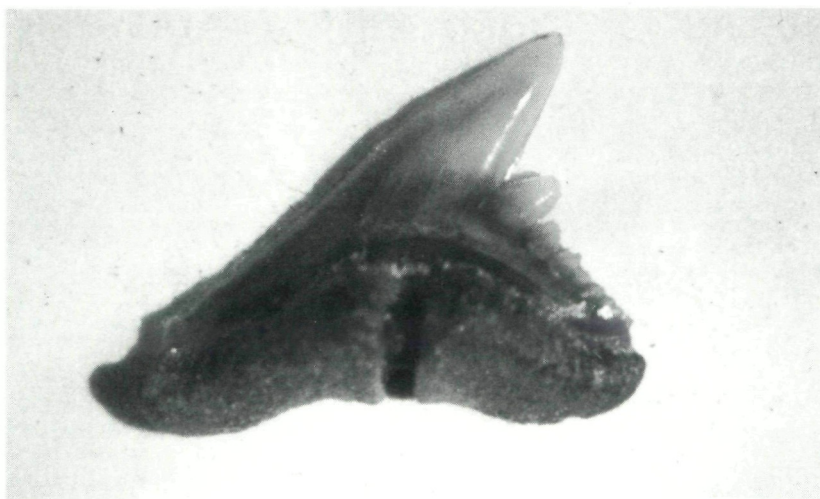


Abb. 1: *Galeorhinus affinis* (PROBST, 1878); ein Haifischzahn, Länge 6 mm.

hatte die Hoffnung, daß bei den Baggerarbeiten die sogenannten „Mühdorfer Schichten“ angetroffen werden. Ich bat den dortigen Bauleiter, falls lehmiges Material anfällt, mich zu verständigen. Besuchte die Baustelle einige Male, doch immer bekam ich die Antwort, wir sind nur im Schotter. Das ausgebagerte Material ist ein sehr guter Schotter, welcher auch gebrochen und, durch ein Trommelsieb größtmäßig sortiert, verkauft wurde. Im Mai 1989 besuchte mich Sammlerkollege Gerhard PRINZ aus St. Andrä und sagte, er habe von der Baustelle des Mettersdorfer Badesees toniges Material, in welchem Fossilbruchstücke zu sehen sind. Ich fuhr wieder zur Baustelle und fand tatsächlich noch ein faustgroßes Tegelstück. Habe dieses gleich geschlämmt und aufgearbeitet. Unter der Schotterdecke, deren Mächtigkeit zwischen 1 und 4 m schwankte (Angabe des Baggerfahrers), wurde ein sehr glimmerreicher, grauer Mergel angetroffen, welcher Makro- und Mikrofossilien des unteren Badenien aufschloß. Meine Probe und rund 6 kg Probenmaterial (PRINZ) lieferten folgende Fossilliste:

MAKROFOSSILIEN

<i>Ammusium</i> sp.	
<i>Turrirella</i> (H.) <i>turris</i>	
<i>badensis</i>	SACCO
<i>Venus multilamella</i>	LAMARCK
<i>Conus dujardini</i>	DESHAYES
<i>Galeorhinus affinis</i>	(PROBST, 1878)

Fischzähne, Fischwirbel, Seeigelstacheln und Coronabruchstücke

MIKROFOSSILIEN (FORAMINIFEREN)

<i>Orbulina suturalia</i>	BRONNIMANN	<i>Ceratocancris haueri</i>	(d'ORBIGNY)
<i>Nodosaria</i> sp.		<i>Amphistegina haueriana</i>	(d'ORBIGNY)
<i>Lenticulina cultrata</i>	MONTFORT	<i>Guttulina austriaca</i>	d'ORBIGNY
<i>Lenticulina inornata</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Globulina spinosa</i>	d'ORBIGNY
<i>Nonion commune</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Fursenkoida acuta</i>	(d'ORBIGNY)
<i>Pullenia bulloides</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Textularia laevigata</i>	d'ORBIGNY
<i>Elphidium granosum</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Spiroplectinella carinata</i>	(d'ORBIGNY)
<i>Neoeponides schreibersi</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Sigmoilopsis feoda</i>	(REUSS)
<i>Heterolepa dutemplei</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Sigmoilinata</i> sp.	
<i>Globigerina bulloides</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Gyroidinoides umbonatus</i>	(SILVESTRI)
<i>Globigerinoides trilobus</i>	(REUSS)	<i>Quinqueloculinen</i> div. sp.	
<i>Ammonia beccarii</i>	(LINNÉ)	<i>Ostracoden</i> div. sp.	
<i>Bulimina pyrula</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Otolithus vicinalis</i>	KOKEN
<i>Adelosina longirostra</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Otolithus scopelus</i>	
<i>Bulimina elongata</i>	d'ORBIGNY	<i>austriacus</i>	KOKEN
<i>Uvigerina pygmoidea</i>	PAPP & TURNOVSKY	<i>Otolithus</i> sp.	
<i>Asterigerinata planorbis</i>	(d'ORBIGNY)	<i>Bryocoen</i>	

Der Aufschluß des Mettersdorfer Badesees ist wie die Mühdorfer Schichten ins untere Badenien, obere Lagenidenzone einzustufen. Kleine Gipskristalle waren in den Proben auffallend. Alle Fossilien befinden sich im Besitz des Verfassers.



Abb. 2: *Otolithus vicinalis* KOKEN; Gehörsteine von Fischen.

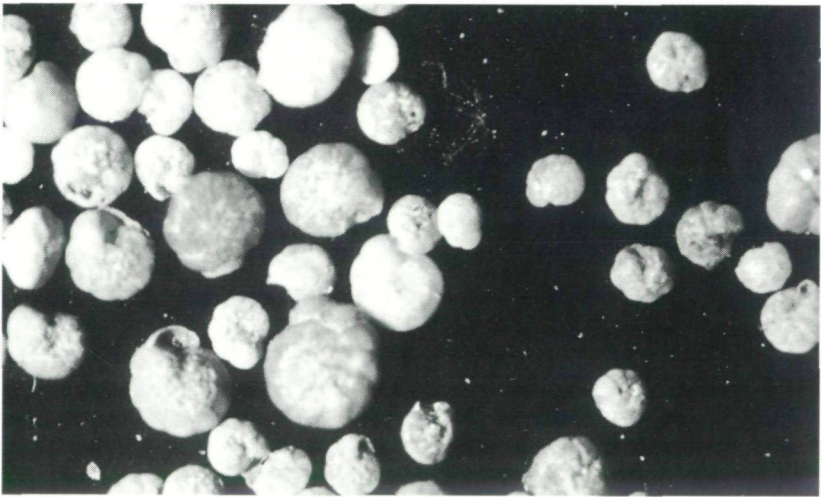


Abb. 3: *Ammonia beccarii* (LINNÉ); Foraminifere.

LITERATUR

BECK-MANNAGETTA, P. (1952): Zur Geologie und Paläontologie des Tertiärs des unteren Lavantales. Mit Beiträgen von W. BERGER u. a. – Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 95: 1–102.

PAPP, A., & M. E. SCHMID (1985): Die fossilen Foraminiferen des tertiären Beckens von Wien. *Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt* 37:1–311.

RÖGL, F. (1968): Die miozäne Foraminiferenfauna von Laa an der Thaya in der Molassezone von Niederösterreich. *Mitt. der Geologischen Gesellschaft in Wien* 61:63–123.

Anschrift des Verfassers: Max WANK, A-9400 Wolfsberg, Elsenweg 14.